

Archivmitteilungen

Inhalt

Weihnachtsgruß

Themen

- + 26 Jahre Archivpflege im Kirchenkreis Wittgenstein 1997–2023. Versuch einer Zwischenbilanz (von Dr. Johannes Burkardt)
- + Vergessene Archive – Erhebung zu gefährdeten Gemeindearchiven vor Ort (von Ingrun Osterfinke)

Mitteilungen

- + Notfallübung mit dem Kulturgutschutz-Container
- + Einweisung in den Notfallplan
- + 90. Deutscher Archivtag 2023 in Bielefeld
- + Nachlass von Generalsuperintendent Gustav Nebe

Personen

Neue Bestände



Liebe Archivpflegerinnen und Archivpfleger,

ein Jahr des Leids geht zu Ende, ein Jahr mit Krieg, Terror und Gewalt – aber auch ein Jahr der Erschütterung und des Mitgefühls.

In Deutschland scheinen diese Zeiten bisher lange vorbei. Sie sind jedoch noch präsent in den Erinnerungen der Zeitzeugen – und selbstverständlich in den Quellen der Archive. Aus dem Landeskirchlichen Archiv senden wir Ihnen mit unserem Bild ein Dokument mit Seltenheitswert:



Es handelt sich um den ausziehbaren Kraftwagen „Kirche unterwegs“. Mit dieser „Kirche auf Rädern“ besuchte das Volksmissionarische Amt in den 1950er Jahren besonders abgelegene Orte in Westfalen. Dadurch, dass sich der LKW vergrößern ließ, bot er Versammlungsmöglichkeiten zur Verkündigung, für Vorträge oder auch – wie auf dem Bild – für die Arbeit mit Kindern. Auch die Durchführung eines Besuchsdienstes wurde angeboten. Das Dokument ist Teil unserer derzeit wandernden Ausstellung „selbst.ständig. – 78/75/70 Jahre Evangelische Kirche von Westfalen“, die von jeder interessierten Kirchengemeinde kostenlos ausgeliehen werden kann.

Die Initiative des Volksmissionarischen Amtes förderte Glauben und Gemeinschaft in einer Zeit der Not im Nachkriegsdeutschland. Die Bevölkerung litt unter prekären Wohnverhältnissen, versprengten Familien, wirtschaftlicher Not und Entwurzelung. Die Gemeinschaft im Glauben war ein wichtiger Anker.

In Gedanken sind wir bei unseren Mitmenschen, die unter Gewalt, Krankheit, Hunger und Zerstörung leiden und danken all jenen, die sich mit helfenden Händen engagieren. Mögen sie alle einen Anker im Glauben finden.

Das gesamte Archivteam wünscht Ihnen eine friedvolle und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute für das Neue Jahr. Bleiben Sie behütet!

J. Schauer
Johanna Niederknecht
H. Passlack
Anna Warken
J. Glas
H. Br...
Claudia Seyfried
Ingram Ostfeld
Kristin W...

26 Jahre Archivpflege im Kirchenkreis Wittgenstein 1997–2023. Versuch einer Zwischenbilanz

In diesem Beitrag gibt Dr. Johannes Burkardt Einblick in seine 26-jährige Tätigkeit als ehrenamtlicher Archivpfleger des Kirchenkreises Wittgenstein. An dieser Stelle danken wir herzlich für den unermüdlichen Einsatz und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

[weiterlesen](#)

+ + + + +

Vergessene Archive – Erhebung zu gefährdeten Gemeindearchiven vor Ort

Das Ruhr-Hochwasser vor zwei Jahren hat einmal mehr vor Augen geführt, wie wichtig eine sorgfältige Unterbringung von Archivgut ist. Das Landeskirchliche Archiv hat daher im Rahmen seiner Fachaufsicht die Gemeindearchive vor Ort in den Blick genommen.

[weiterlesen](#)

+ + + + +

Mitteilungen

Notfallübung mit dem Kulturgutschutz-Container

Am 7. September 2023 nahm das Landeskirchliche Archiv an einer Übung zur Erstversorgung von wassergeschädigtem Archivgut teil. Diese Übung wurde vom Landesarchiv NRW in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Münster und der Stadt Köln organisiert.

In der Speicherstadt in Münster-Coerde führten die Mitarbeitenden des Landeskirchlichen Archivs gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Archive verschiedene Übungen zur Rettung von Kulturgut durch.



*Im Zentrum der Übungen stand der Kulturgutschutz-Container.
(Foto: LkA EKvW/ Johanna Niederbiemann)*

Der Schwerpunkt lag auf Übungen mit einem speziellen roten Abrollcontainer, der bereits zuvor bei der Erstversorgung von wassergeschädigtem Archivgut verwendet wurde und zukünftig an mehreren Standorten in Westfalen zur Verfügung stehen soll. Dies ist eine Reaktion auf die zunehmende Bedrohung des kulturellen Erbes durch extreme Wetterbedingungen.

Der mobile rote Abrollcontainer enthält auf begrenztem Raum die notwendige Ausrüstung und Materialien für die Erstversorgung, einschließlich einer Kamera zur Erfassung und Identifizierung beschädigten Kulturguts, einem Wasseranschluss mit Spülbecken zur Reinigung und einer Station zur Verpackung von Kulturgut in Stretchfolie. Diese Maßnahme ist erforderlich, um das Aneinanderfrieren bei der Tiefkühlung als Vorstufe zur Gefriertrocknung zu verhindern. Darüber hinaus ist der Container mit Schutzausrüstung, Checklisten und Verpackungsmaterialien ausgestattet. Auf diese Weise kann die mobile Werkstatt direkt vor Ort zur Erstversorgung eingesetzt werden und als Einsatzzentrale dienen. Die Teilnehmer wurden ermutigt, die Funktionen des Notfallcontainers und die Abläufe bei der Rettung von Archivalien regelmäßig zu üben, um sie zu verinnerlichen.

Die Übung wurde von Kulturministerin Ina Brandes, dem Präsidenten des Landesarchivs NRW Dr. Frank M. Bischoff und dem Referenten für Kulturgutschutz nach der Haager Konvention beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Dr. Jonas Feltes, begleitet und beaufsichtigt.

<https://www.archive.nrw.de/landesarchiv-nrw/ueber-uns/presse-und-oeffentlichkeitsarbeit/notfalluebung-kulturgutschutz-muenster>

Johanna Niederbiermann

+ + + + +

Einweisung in den Notfallplan

Das Landeskirchliche Archiv und das Hauptarchiv der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel haben vor einigen Jahren einen gemeinsamen Notfallplan erarbeitet, in dem die genauen Abläufe und Zuständigkeiten im Falle eines Notfalls festgeschrieben wurden. Viele Erfahrungen, die bei einer gemeinsamen Bergungsübung des Bielefelder Notfallverbundes 2018 gesammelt werden konnten, sind in diesen Notfallplan eingeflossen, der vom Notfallverbund adaptiert wurde.



Um das Wissen über die verabredeten Abläufe bei den Mitarbeitenden des Hauptarchivs und des Landeskirchlichen Archivs zu vermitteln bzw. aufzufrischen, hat Ingrun Osterfinke im August 2023 mit Hilfe eines Planspiels und der Bilder von der Bergungsübung noch einmal genau nachgestellt, wie im Falle eines Notfalls zu agieren ist.

Auch wenn wir hoffen, dass wir dieses Wissens möglichst wenig anwenden müssen, möchten wir vorbereitet sein, um in einer solchen Notsituation im Landeskirchlichen Archiv, bei einem unserer Partner im Notfallverbund oder auch in einem Gemeinde- oder Kirchenkreisarchiv die nötigen Schritte in die Wege zu leiten.

Claudia Seyfried

+ + + + +

90. Deutscher Archivtag 2023 in Bielefeld

Vom 26. bis 28. September fand in diesem Jahr der 90. Deutsche Archivtag in Bielefeld statt – ausgerichtet vom Verband deutscher Archivarinnen und Archivare. Damit war der größte nationale Fachkongress für Archivwesen in Europa zum ersten Mal in Bielefeld zu Gast – und selbstverständlich trug auch das Landeskirchliche Archiv zur Gestaltung der Tagung bei.

Unter dem Oberthema „Miteinander arbeiten und miteinander reden – Kommunikation rund um das Archiv“ diskutierten Archivarinnen und Archivare aller Archivsparten – aus staatlichen, kommunalen und kirchlichen Archiven ebenso wie aus Hochschul-, Wirtschafts- oder Medienarchiven sowie Herrschaftsarchiven und Archiven politischer Parteien – über die zeitgemäße Aufgabenerfüllung und Selbstdarstellung gegenüber Trägern, Forschenden und Öffentlichkeit.

Der Austausch vermittelte Einblicke in Möglichkeiten der archivischen Einflussnahme bei staatlichen Rechtsetzungsverfahren oder in die Entwicklung von Archivgesetzen. Archivarinnen und Archivare teilten Erfahrungen und Anregungen im Umgang mit abgehenden Stellen oder in der Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen, darunter auch in der Begleitung von Berufsnulingen und beruflichen Quereinsteigern, sowie in der Öffentlichkeitsarbeit. Sogar Methoden der öffentlichkeitswirksamen Selbstdarstellung bei der Gestaltung der Archivräumlichkeiten wurden vorgestellt.

Prof. Dr. Andrea Römmele (Berlin) betonte in ihrem Eröffnungsvortrag zur lebendigen Kommunikation, dass die gesellschaftliche Relevanz von Archiven heute nicht nur darin liegt, eine professionelle Auswahl aus der Fülle von Fakten zu gewährleisten, sondern auch die Grundlage zu bieten, um wahre Fakten von Fake News unterscheiden zu können. Sie rief zur intensiven Öffentlichkeitsarbeit über Social Media auf. In nicht wenigen Archivar*innenköpfen mögen diesbezüglich Aufwand und Nutzen kritisch abgewogen worden sein.

Archivarinnen und Archivare der einzelnen Archivsparten tagten außerdem in den Fachgruppen des Verbandes. So trafen sich Interessierte aus den kirchlichen Archiven, katholische wie evangelische, in der Fachgruppe 3, um sich über Öffentlichkeitsarbeit und Strategieentwicklung zu informieren. U.a. stellte Ingrun Osterfinke hier den Strategieentwicklungsprozess im Landeskirchlichen Archiv vor. Und auch ein Austausch in geselliger Runde gelang im Rahmen eines Abendempfangs der Fachgruppe auf Einladung der Evangelischen Kirche von Westfalen und des Erzbistums Paderborn.

Die Bielefelder Archive (Stadtarchiv, Universitätsarchiv, Archiv der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, Archiv des Ev. Johanneswerks, Oetker-Archiv und Landeskirchliches Archiv) rundeten das Programm mit Führungen in ihren Häusern ab. Bei der begleitenden

Fachmesse Archivistica mit Ausstellern, die Produkte und Dienstleistungen rund um das Archivwesen anbieten, waren sie mit einem eigenen Stand vertreten.

Ingrun Osterfinke

+ + + + +

Nachlass von Generalsuperintendent Gustav Nebe

Das Glanzstück unserer Überlieferung, das sog. Nebe-Kästchen, das seit den 1970er Jahren im Landeskirchlichen Archiv verwahrt wird, hat endlich einen würdigen Rahmen durch die kürzlich erfolgte Übernahme des Nachlasses des Generalsuperintendenten D. Gustav Nebe von der Wartburg-Stiftung Eisenach erhalten. Der Bestand war ein Teil des Nachlasses von Hermann Nebe, Gustav Nebes Sohn, der eine wichtige Rolle in der Geschichte der Wartburg spielte.

Die schriftlichen Unterlagen kamen in zwei bis zum Rand gefüllten Umzugskartons nach Bielefeld und bestanden zum großen Teil aus losen Blättern ohne erkennbaren Zusammenhang. Nicht nur Unterlagen von Gustav Nebe und seiner Frau Anna haben in diesen Kisten Platz gefunden, sondern auch Unterlagen von deren zahlreichen Familienangehörigen.

Inzwischen ist der Nachlass geordnet und verzeichnet. Viele interessante Quellen kamen dabei zum Vorschein. Auf unserer [Facebook-Seite](#) konnten wir so in den letzten Wochen beispielsweise Unterlagen zur Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem und die Tätigkeit des Vereins der Freundinnen jungen Mädchen in Westfalen präsentieren. Sicher ist noch mehr zu entdecken: zahlreiche Briefe bekunden die starke Verbundenheit Nebes mit vielen führenden Persönlichkeiten des Staates und der evangelischen Kirche.

Und schließlich zum „Nebe-Kästchen“: Es war ein Geschenk der Westfälischen Provinzialsynode an Nebe anlässlich seiner Verabschiedung in den Ruhestand im Jahr 1905. Der Erinnerungsschrein enthält Klapptafeln mit Ansichten der von Nebe eingeweihten Kirchen und Gemeindehäuser und ist eine eindrucksvolle Quelle zum umfangreichen Kirchbau in der Zeit der Industrialisierung. Er ist aus wertvollen Materialien (Ebenholz, Silber, Halbedelsteine, Perlmutter) künstlerisch aufwendig in Form einer Bischofsmütze gestaltet und in seiner Art einmalig.

Der [Nachlassbestand steht nun im Archivportal NRW](#) zur Recherche zur Verfügung.

Anna Warkentin

+ + + + +

Personen

Seit dem 15. Juni 2023 gehört **Henrik Bruns** zum Team des Landeskirchlichen Archivs. Nach dem Abschluss seiner Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI) im Landesarchiv NRW, Abteilung OWL in Detmold, hat er die Stelle als FaMI bei uns angetreten und Aufgaben im Bereich der Erschließung, der Lesesaalaufsicht und des Magazindienstes übernommen. Wir freuen uns sehr, dass Henrik Bruns unser Team nun bereichert.

Neue Bestände (der Link führt direkt zur Präsentation des Bestandes im Archivportal NRW)

[Ev. Kirchengemeinde Dortmund-Wickede](#) (LkA EKvW 4.343)

Verzeichnungseinheiten: 602; Zeitraum: 1609–2018

[Nachlass Otto Maschke](#), Pfarrer (LkA EKvW 3.118)

Verzeichnungseinheiten: 28; Zeitraum: 1917–2023

[Nachlass Hilde Ferber](#), Glasmalerin (LkA EKvW 3.160)

Verzeichnungseinheiten: 4; Zeitraum: 1951–1998

[Nachlass Renate Strasser](#), Grafikerin und Glasbildkünstlerin (LkA EKvW 3.141)

Verzeichnungseinheiten: 83; Zeitraum: 1956–2014

[Nachlass Gustav Nebe](#), Generalsuperintendent d. Kirchenprovinz Westfalen (LkA EKvW 3.120)

Verzeichnungseinheiten: 115; Zeitraum: 1685–1954